

jedoch an Talent und Wißbegierde weit nachstand. Seine wissenschaftliche Ausbildung erhielt er aber eigentlich in Rom, woselbst sein Vater keine Kosten scheute, und ihm die geschicktesten Lehrer hielt. M. Tullius Cicero befließ sich nun einige Jahre eifrigst der Poesie, der Rhetorik und der Philosophie, dann aber außer der Rhetorik, einer vollständigen Kenntniß der Verfassung Rom's und des römischen Rechts. In beiden Letzteren erfreute er sich des Unterrichts des berühmten Scävola. Nun trat er, als Advocatus (Rechtsbeistand) auf, ohne jedoch, wie in seiner ferneren Lebenszeit, seine Studien zu vernachlässigen. Denn täglich las er, schrieb oder übersehte er Etwas, und wenn er ein geistreiches Werk gelesen hatte, so declamirte er dessen Inhalt oft für sich oder auch vor seinen Freunden, die ihm gern zuhörten und ihn in dem Vorsatze bestärkten, daß einmal zu werden, was er wirklich ward — der größte Redner Rom's. — M. Tullius Cicero zeigte aber auch kriegerischen Muth und Tapferkeit, und bewies Beides in dem bereits erwähnten marsischen Kriege.

Ende des marsischen Krieges.

Die ital. Bundesgenossen erhalten das Bürgerrecht.

88 vor Chr. Geb.

Zwei Jahre hatte bereits der für Italien so verderbliche Krieg gedauert — viel Blut war ge-